

*Hauptversammlung  
der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde  
vom 3. bis 5. September 1927  
in München.*

*Unsere Mitglieder heißen wir herzlich willkommen zu unserer Tagung! Auch Gäste begrüßen wir gerne in unseren Reihen. Ebenso sind uns auch Freunde aus anderen botanischen Fachgesellschaften, insbesondere auch die Mitglieder von ausländischen mykologischen Vereinigungen von Herzen willkommen.*

---

**Original-Arbeiten.**

---

**Der Ritterling im Keller.**

Mit einer Tafel.

Von Apotheker *Gustav Hamann*-Wien.

Zu den Pilzen, welche nicht nur im Freien, sondern auch in geschlossenen Räumen zur Entwicklung kommen, gehört aus der Gattung *Tricholoma* die Art *conglobatum*.

Dieser eßbare Blätterpilz wächst alljährlich vom Juli bis Ende Oktober in meinem Arzneikeller zwischen Holz-Regalen auf einer nach Süden gelegenen, im obersten Teile mit Ventilationsklappen versehenen Wand, deren Mauerverputz gemäß einer vorgenommenen chemischen Analyse das Vorhandensein von Calciumcarbonat, Aluminium + Eisen ex Zement, Quarz-Sand und Nitrate — gebunden an Kalium und Natrium, ergab. Durch die im Sommer stets offen gehaltene Ventilation, welche mit dem Straßentrottoir im gleichen Niveau liegt, fällt in den Keller, der zur angegebenen Jahreszeit eine Temperatur von 10 bis 15 Grad R. aufweist, kein Tageslicht hinein. Der so im Dunklen wachsende Pilz mit seiner auffallend weißlichen, sehr hellbraunen Hutfarbe gedeiht hier in den mannigfaltigsten Formen. So konnte ich Mitte Oktober eine bis zu 20 Köpfen bestehende Gruppe (Höchstdurchmesser eines Hutes 7—8 cm), von der Mauer abheben,

die sich bezüglich der symmetrischen Anordnung der Hüte äußerst gelungen präsentierte, so daß das Ganze wie gedrechselt aussah.

Für dieses schöne Gruppen-Exemplar fand ich Verwendung und übergab es dem Direktor der botanischen Abteilung des naturhistorischen Staats-Museums, Herrn Hofrat Dr. K. *Keissler*. Derselbe war so liebenswürdig, mir eine photographische Aufnahme dieser Pilzgruppe zukommen zu lassen, und veranlaßte nach vorheriger Konservierung in Alkohol die Einreihung dieses Präparates in die Museumsammlung.

Der detaillierte Befund der Untersuchung der Mörtelprobe ist mir soeben zugekommen:

In der Probe wurden folgende Bestandteile nachgewiesen:

Im wasserlöslichen Anteil, welcher schwach alkalische Reaktion besitzt, deutliche Spuren von Nitraten, neben geringeren Spuren von Kalzium, Natrium und Kalium. Im salzsauren Auszug ist der Hauptbestandteil Kalzium, welches als Karbonat vorlag, ferner Aluminium und geringere Mengen Eisen und Spuren von Magnesium und Spuren von Sulfaten vorhanden.

Der unlösliche Rückstand ist als Sand silikatischer Natur anzusprechen. Der Mörtel als solcher dürfte auf Grund des säurelöslichen Aluminiums als ein unter Mitverwendung von Zement hergestellter sein.

Außerdem sind noch geringe Mengen organischer Substanz nachweisbar.

---

Anm. der Schriftleitung. Abate *Bresadola* hatte die Liebenswürdigkeit, die von mir übersandten Frischpilze als *Clitocybe cartilaginea* (Bull.) Bres. zu bestimmen. (Bres., Fungi Trid. II, t. 110 und 111.)

## Pilzvergiftungen in Westfalen im Jahre 1926.

Von Schulrat *Brock*, Dorsten.\*)

Obschon sich die in unserer Heimatprovinz seit etwa 10 Jahren bestehende Organisation zur Förderung der Pilzkenntnis und Pilzverwertung unter Leitung ihres rührigen Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Heilbronn, Münster, alle erdenkliche Mühe gibt, Pilzvergiftungen nach Möglichkeit zu verhüten, wußten die Zeitungen doch über einen schweren Familienvergiftungsfall zu berichten, dem vor einigen Monaten — also ausgerechnet in dem pilzarmen Jahre 1926! — 5 blühende Menschenleben in Rheine i. W. zum Opfer gefallen sind. Es handelt sich um die Familie des Webers Rhode. Nach Aussage von Bekannten und Nachbarn haben die aus Schlesien stammenden Eltern von Kindheit an Pilze gesucht und gegessen, weshalb sie allgemein als „pilzkundige“ Leute galten. An einem Sonntage des vergangenen Sommers ist die Familie wieder „in die Pilze“ gezogen. Die als Beute heimgebrachten (falschen!) „Grünlinge“ wurden noch an demselben Abend geputzt, in

---

\*) Diese Arbeit ist bereits in verschiedenen westfälischen Zeitungen erschienen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [6\\_1927](#)

Autor(en)/Author(s): Hamann Gustav

Artikel/Article: [Der Ritterling im Keller 113-114](#)